

Konzert im Keller

Riesiger Beifall für Musiker Werner Kühle und Andreas Kussmann

VON ARNO FRANKE

Allagen – Nur eine handverlesene Gruppe wahrer Musikfreunde besuchte am Samstagabend das von der Dorf-Initiative organisierte Konzert im Gewölbekeller des Kulturzentrums Allagen, dem Haus Dassel.

Ohne aufwendige Begrüßung startete Werner Kühle auf seiner Akustik-Gitarre, gab dabei zunächst eine Kostprobe seines exzellenten Könnens und untermalte eindrucksvoll, mit welch tollem Sound die Besucher an diesem Abend rechnen konnten. Gemeinsam mit dem Bassisten Andreas Kussmann, mit dem er schon seit mehr als 25 Jahren in unterschiedlichen Bands zusammen auftritt – beide haben auch vor Jahren als Mitglieder einer Band im Haus Dassel geübt – präsentierten sie Songs bekannter und weniger bekannter Komponisten und Song-Writer, die bei den Musik-Kennern mit einem freudigen Lächeln begrüßt wurden.

Werner Kühle nannte vor jedem neuen Stück einige



Werner Kühle und Andreas Kussmann gestalteten den Konzertabend im Gewölbekeller im Haus Dassel.

FOTOS: ARNO FRANKE

Zeilen des neuen Liedes in Englisch, spielte dazu einige Akkorde der Musik und übersetzte die Zeilen dann ins Deutsche, um allen Gästen Ziele und Intentionen der Stücke zu verdeutlichen. Ein ums andere Mal durften sich die beiden Musiker über langanhaltenden Beifall freuen.

Werner Kühle und Andreas Kussmann bezogen auch das Publikum in ihre Vorträge ein. So durften die Gäste zunächst den anspruchsvollen Refrain „La, La...“ mitsingen und wenig später auch ganze Liedpassagen.

Siggi Kutscher nutzte zwischen zwei Stücken eine kleine Pause, den Gästen Grüße der Dorf-Initiative zu überbringen und den Künstlern für ihr Kommen zu danken. Vielfältige Gespräche mit den beiden Protagonisten des Abends ließen die Pausenzeit wie im Fluge vergehen.

Auch der zweite Teil des Abends war prall gefüllt mit zum Teil bekannten Stücken, sodass sich das begeisterte Publikum gern mit einbinden ließ, wenn die beiden Musiker Songs aus einem legendären Album Eric Clap-

tons anstimmten. Hinzu kamen Lieder aus dem Great American Songbook, aus der sehr kreativen Zeit der britischen Rock- und Beatmusik sowie von Hannes Wader, Reinhard May und Jakob Ilja.

Gern gab Werner Kühle noch Infos über die Entstehung des Konzertabends: Die Songs wurden an drei Abenden so arrangiert, dass sie trotz der reduzierten Instrumentierung von Akustikgitarre und Bass viel Groove und einen enormen Tiefgang vermittelten. Die ausgewählten Lieder sollten eine ein-

drucksvolle Poesie und tolle Geschichten vermitteln. Paul Simon, Eric Clapton, James Taylor und Mark Knopfler sind als Songwriter bekannte Beispiele. Es kamen aber auch weniger bekannte Größen wie Fred Neil, Frank Hartford, Bo Diddley oder Carole King zu Gehör.

Ein Rieseneifall zum Abschluss war sich auch ein Zeichen des Dankes an die Akteure und zugleich eine Aufforderung an die Veranstalter, das Konzert unter ähnlichem Thema bald erneut anzubieten.

